

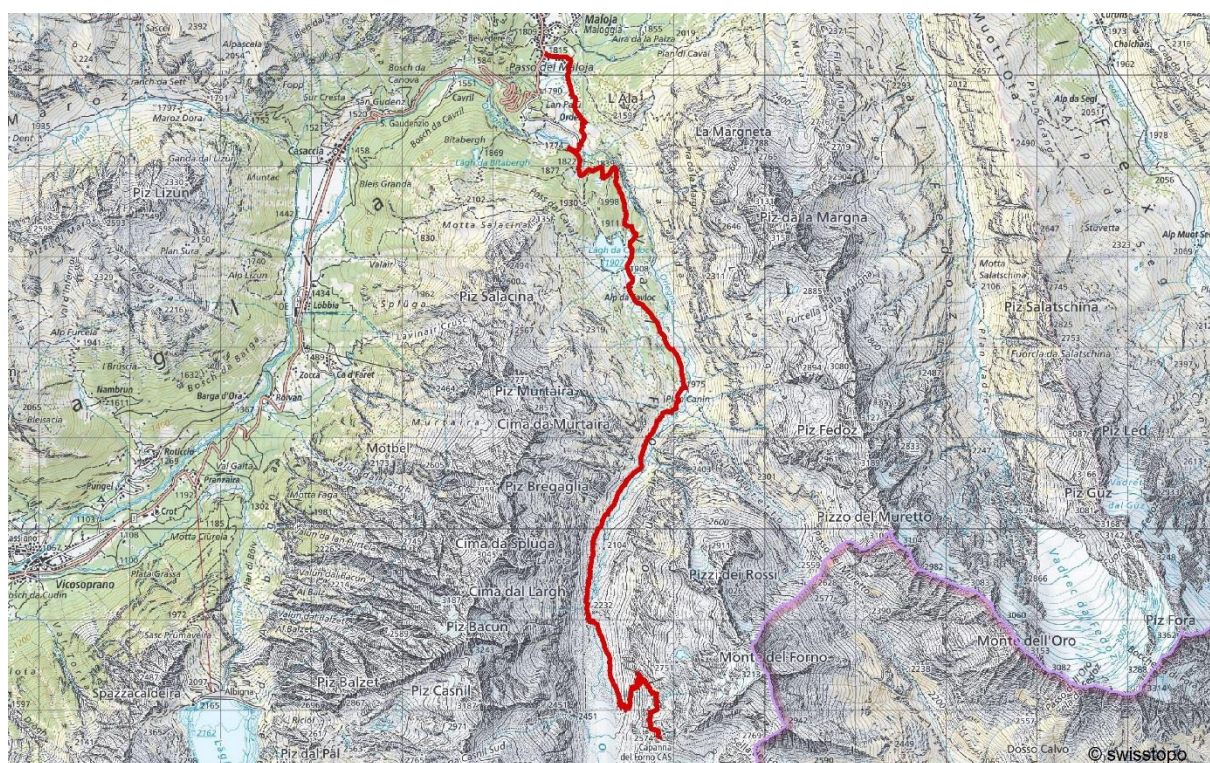
Sentiero Bernina Sud

Vom Val Forno ins Val Poschiavo wandern



1. Tag: Maloja – Läggh da Cavloc - Plan Canin – Val Forno – Fornohütte (4-5h)

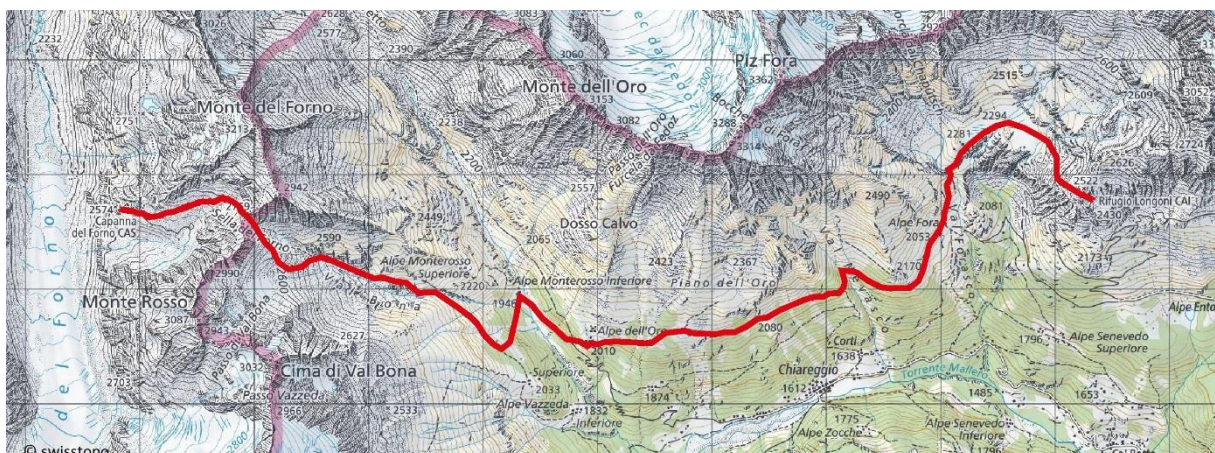
Vom Dorf Maloja (1803m / auf dem gleichnamigen Pass liegend) folgt man dem Hüttenweg zur Fornohütte und erreicht so den idyllischen Läggh da Cavloc (Restaurant). Nächster Wegpunkt ist Plan Canin, wo sich das Val Forno (rechts) und das Val Muretto (links) trennen. Der direkteste Weg von hier zur Fornohütte führt in prächtiger, hochalpiner Szenerie durch das Val Forno. Dank der guten Weganlage und den ausgeprägten Markierungen erreicht man die Hütte (2574m) ohne besondere Schwierigkeiten.





2. Tag: Forno­hütte – Sella del Forno – Alpe dell’Oro – Rifugio Longoni (6h)

Von der Forno­hütte steigt man nach Osten hinauf und überquert die Sella del Forno (2769m, Grenze zu Italien). Den Markierungen folgend, steigt man ins Val Bona hinunter, überquert eine Brücke und setzt den Abstieg fort, bis man auf ca. 2000m eine zerfallene Alphütte erreicht (Abzweigung / Wegweiser). Nun wählt man den linken Weg, der hinunter zur Alpe Monterosso inferiore und nach kurzem Gegenanstieg zur Alpe dell’Oro führt (wunderbarer Ausblick ins Val Malenco und zum Monte Disgrazia). Hier beginnt die blumenreiche Höhenwanderung zur Alpe Fora. Anschließend ist es nicht mehr weit zum Rifugio Longoni (2450m)





3. Tag: Rifugio Longoni - Forcella d'Entova – Alpe Musella – Rifugio Zoia (6h)

Vom Rifugio Longoni steigt man nach Norden empor, traversiert aussichtsreich die Hänge des Sass d'Entova und erreicht schliesslich die Forcella d'Entova (2831m). Hier wird erstmals das Panorama auf die majestätische Berninagruppe frei! Der Abstieg ins Vallone dello Scerscen führt zu sanften Wiesen hinunter. Am Wegrand befindet sich der Cimiterio degli Alpini (Gedenkstätte für italienische Gebirgssoldaten, die hier im April 1917 während des 1. Weltkriegs in einem Lawinenunglück gestorben sind). Man folgt dem Talboden, am Eingang einer ehemaligen Bergbaumine vorbeikommend, bis man die Alpe Musella (2021m, Verpflegungsmöglichkeit) erreicht. Von hier führt der Weg weiter nach Campo Moro, wo sich der gleichnamige Stausee sowie das Rifugio Zoia (2021m) befinden.





4. Tag: Rifugio Zoia – Passo di Campagneda – Alpe Selva – Poschiavo (5-6h)

Vom Rifugio Zoia steigt man via die Alpe Campagneda und vorbei an den bezaubernden Laghi di Campagneda auf den gleichnamigen Pass (2626m). Der höchste Punkt des Tages ist erreicht! Über den Pass da Cancian, wo man wieder Schweizer Boden betritt, steigt man ins Val Poschiavo hinunter. Der Weg führt zunächst zur Alpe Selva (1450m, Verpflegungsmöglichkeit). Bei Bedarf kann man hier auch übernachten. Ansonsten setzt man die Wanderung bis zum schmucken Dorf Poschiavo (1014m) fort, wo sich eine Haltestelle der Rhätischen Bahn mit guten Verbindungen ins Engadin und nach Tirano befindet.

